die Nachbarländer zu befriedigen. Diese Herstellung neuer Vilayets, welche seit einigen Jahren so viel Geräusch macht, ist bisher ohne alle Einwirkung auf die trostlosen Verhältnisse der Bevölkerung geblieben. Die Konstantinopeler Blätter, selbst die officiösen, sind voll von Berichten, welche die Nutzlosigkeit der bisher angeordneten Reformen darstellen. Auch die „Turquie" bringt einen Brief aus Takit, in welchem folgende charakteristische Stellen zu lesen sind: „Der Erlaß der Steuerrückstände und die Aufhebung des Zuschlagsviertels zum Zehnten sind zwar durch kaiserlichen Ferman angeordnet, aber in unserem District nicht zur Ausführung gekommen. Der Zehend wird ohne Abzug mit allen Zuschlägen wie früher eingezogen und die Steuerrückstände nicht minder streng eingefordert, trotz des großherrlichen Erlasses. Das Gesetz bezüglich der Medschliß (Steuereinschätzungscommissionen) bleibt ein todter Buchstabe. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes und des Da'avi sind weit davon entfernt, die vom Gesetze erforderten Eigenschaften in sich zu vereinigen. Diese Provinzial-Vertretungskörper sind aus solchen Individuen zusammengesetzt, daß ihre Wahl und die Vorgänge dabei nur als eine directe Verletzung der Gesetze und der genauen im kaiserlichen Ferman gegebenen Befehle bezeichnet werden können". So die „Turquie". Solche Darstellungen werden besonders bezeichnend in den Spalten eines notorisch officiösen Blattes. Es kann daher nicht überraschen, daß die Führer der Insurrection in einer neuerlich zu Jamnitza abgehaltenen Versammlung den festen Entschluß kundgegeben haben, daß sie sich mit den vom Divan veröffentlichten Reformen nicht begnügen werden. Die Erfahrung hat ihnen gelehrt, daß dieselben unfruchtbare Versprechungen bleiben werden.

Wie der „Times" aus Ragusa vom 1. d. gemeldet wird, sind die Nachrichten von dem Abschluß einer Anleihe mit Montenegro unrichtig. — Dasselbe Journal will wissen, dem Fürsten von Montenegro sei von Petersburg aus der Rath ertheilt worden, unter keinem Vorwande seine bisherige neutrale Haltung aufzugeben, da ein actives Eingreifen des Fürsten durchaus unmöglich sei. Der Fürst habe versprochen, diesen Rathschlägen Folge zu leisten.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig**, 4. Januar. Da leider unter den liberalen Wählern des 5. städtischen Wahlkreises (Glashütte ꝛc.) bis jetzt noch keine Uebereinstimmung bezüglich des aufzustellenden Candidaten hergestellt werden konnte, eine Stimmenzersplitterung aber unbedingt zu vermeiden ist, damit nicht der seit einer langen Reihe von Jahren der liberalen Partei zugehörige Wahlkreis an die conservativ-particularistische Partei verloren gehe, so hat der in der Landesversammlung liberaler Männer im April vorigen Jahres niedergesetzte Vorstand des Reichsvereins für Sachsen, dem im Besonderen die Centralleitung der Landtagswahlen übertragen wurde, sich mit den beiden in Glashütte und Dippoldiswalde bestehenden liberalen Wahlcomités in Einvernehmen gesetzt. Der Vorstand des Reichsvereins hat, wie er Dies auch früher stets gethan, nicht die Absicht, in die Selbstständigkeit des Wahlkreises einzugreifen und auf die freie Ueberzeugung der Wähler bestimmend einzuwirken, aber er glaubt im Gesammtinteresse der Partei eine Pflicht zu erfüllen, indem er, für seinen Theil versucht, die Spaltung unter den liberalen Wählern auszugleichen. Wir können den Vorschlag, den er gemacht, nur dringend zur Beherzigung empfehlen. Wenn eine Delegirtenversammlung aus allen Städten des Kreises, in welcher die Stimmenzahl nach dem Verhältniß der Einwohner bez. Wähler sich bestimmt, einberufen wird, um den Candidaten durch Abstimmung festzustellen, so ist das jedenfalls ein Modus, dem Jedermann Gerechtigkeit widerfahren läßt. Auf diese Weise wurde im Bezirk Lengenfeld-Mylau, wo ganz dieselbe Meinungsverschiedenheit vorherrschte, der beste Erfolg erzielt. Was sich ereignet, wenn nicht so gehandelt wird, das hat ein anderer vogtländischer Kreis gezeigt. Der Kreis Auerbach-Oelsnitz ging der liberalen Partei verloren, weil sich jede dieser beiden Städte auf ihren eigenen Candidaten steifte. Möchten deshalb, und zwar ohne Verzug, die liberalen Wähler des 5. städtischen Kreises in der angegebenen Weise sich über die Aufstellung eines einzigen Candidaten einigen.

— Dem Ministerialdirector Geh. Rath Pernitzsch in Dresden ist das Comthurkreuz II. Classe des Verdienstordens verliehen worden.

— Die „Dresdn. Ztg." hatte (vgl. vor. Nr.) ihr Befremden darüber ausgesprochen, daß in Sachsen auch fernerhin bei beabsichtigten Ehescheidungen ein Sühnetermin vor dem Geistlichen abzuhalten sei. Dazu bemerkt das „Dresdner Journal" officiös erwidernd:

Nach den betreffenden Landtagsverhandlungen sind Regierung und Stände darüber einverstanden gewesen, daß an den bestehenden Vorschriften über den Sühneversuch im Wege der Landesgesetzgebung Nichts geändert werden solle. Ein auf Beseitigung des pfarramtlichen Sühneversuchs gerichteter Antrag ist in der II. Kammer abgelehnt worden. Ein Zweifel wurde bei jenen Verhandlungen darüber angeregt, ob die bezüglichen Vorschriften der Landesgesetze, wie die Regierung nicht annehmen zu können glaubte, infolge der Reichsgesetzgebung außer Kraft getreten seien, und man war weiter darüber einverstanden, daß dieser Zweifel der Entscheidung der Gerichte überlassen bleiben solle und müsse. Nachdem nun der oberste Landesgerichtshof die Ansicht gewonnen hat, daß die landesgesetzlichen Vorschriften über den Sühneversuch in Ehesachen durch die Reichsgesetzgebung nicht berührt seien, hat das Landesconsistorium die Geistlichen und geistlichen Behörden vom Sachstand benachrichtigt und mit entsprechender Instruction versehen, deren es mit Rücksicht auf die in dieser Beziehung hier und da entstandenen Zweifel nothwendig bedurfte.

—o **Leipzig**, 4. Januar. Das Meßprogramm der Centralhalle für den Großen Saal ist am gestrigen Abend zum ersten Male zur Ausführung gekommen und bietet wieder ein reiches und prächtiges Feld der Unterhaltung. Die vorzüglichen Stimmmittel des Herrn Hansen und des Fräulein Wilhelmi sowie die liebenswürdige Schalkheit der Chansonnettensängerinnen Fräulein Lehfeld und Wachter verbanden sich zum reizendsten Ensemble mit dem Zitherspiele des Fräulein Walberg und den urkomischen mimisch-musikalischen Vorträgen des Herrn Wolff. Namentlich „der Capellmeister von Venedig" des Herrn Wolff ließ nicht nur dessen Komik zur vollsten Geltung kommen, sondern kennzeichnete diesen Künstler zugleich auch als Virtuosen auf mindestens einem halben Dutzend Instrumente. Eine ganz außerordentliche Acquisition für die Centralhalle während dieser Messe ist aber die Gymnastikerfamilie Chéfère aus Petersburg. Es dürften wohl kaum noch gleiche Kunststücke vorgeführt worden sein, wie sie die „Dame von Guttapercha", das liebreizende sechszehnjährige Fräulein Sidonie, auf einem Candelaber und Flaschen ausführt. Jedes Glied dieses zarten, feingebauten Körpers schmiegt sich in unerklärbare Formen und doch wird dabei nicht einen Augenblick die Aesthetik und Grazie der Bewegungen verletzt. „Der Flaschen-Akrobat" ist eine in dieser Vollkommenheit wohl noch nirgends vorgekommene Erscheinung und die großartigen Spiele mit Tisch und Stuhl des Herrn Sylvester Chéfère sind ihr ebenbürtig. — Das Publicum spendete denn auch fast allen Nummern des Programms rauschenden und wiederholten Beifall, Zeugniß genug, daß Alles geboten wird, was nur Auge, Ohr und Herz erfreuen kann.

— In dem Verkaufslocale des Fleischer-Obermeisters Lehmann in Dresden hat sich am Sonntag Abend in der 9. Stunde folgender Vorfall ereignet. Ein junger, wohl etwas angeheiterter Officier vom 2. Gren.-Regiment Nr. 101 war, vom splendiden Souper kommend, um jene Zeit in den erwähnten Laden getreten, hatte mit den beiden darin befindlichen Mädchen, einer Tochter des Ladeninhabers und einer Ladenmamsell, gescherzt, endlich einen Kuß verlangt und war den deshalb hinter die Ladentafel sich zurückziehenden Mädchen dahin nachgeeilt. Infolge des darob entstandenen Gekreisches der beiden Mädchen ist der Ladenbesitzer herbeigekommen, hat den Officier hinter dem Ladentisch vorgewiesen und, als Dieser Dem nicht nachgekommen ist, ihn mit Gewalt vorgebracht. Während Dessen war ein aus der benachbarten Polizeiwache herbeigeholter Gensdarm erschienen und in dessen Gegenwart der Wortstreit zwischen dem Fleischermeister und dem Officier fortgesetzt worden. Bei einer Aeußerung des Ersteren hat der Letztere darauf seinen Säbel gezogen und nach Jenem geschlagen. Dies hatte zur Folge, daß ihm, der sich zum Wiedereinstecken des Säbels nicht hat bequemen wollen, derselbe abgenommen worden ist. Auf der Polizeiwache, wohin er darauf geleitet wurde, hat er nach Feststellung seiner Person den Säbel zurück erhalten. (Dr. N.)

— Aus Dresden, 3. Januar, berichtet die „Dr. Ztg.": Ueber den gestern erfolgten Selbstmord eines in einem hiesigen Geschäftshause angestellt gewesenen Buchhalters erfahren wir, daß der Unglückliche sich vor mehreren Wochen in einem öffentlichen Locale in nicht ganz zurechnungsfähigem Zustande beleidigende Aeußerungen über ein Mitglied unseres Königshauses hätte zu Schulden kommen lassen und, deshalb denuncirt und gerichtlich citirt, sich die Sache so zu Herzen genommen hatte, daß er den traurigen Entschluß faßte, sein Leben gewaltsam zu enden. Schon einige Tage vorher hatte er in Bekanntenkreisen geäußert, daß er, da er auf Begnadigung nicht hoffen könne, den Tod der Schande des Gefängnisses vorziehe.

— Das kurz vor dem Weihnachtsfeste mit Eisgang verbundene Hochwasser der Mulde hatte bei den Nachbarorten Grubnitz und Nepperwitz den auf dem linken Ufer liegenden Damm in einer Länge von 4—500 Schritt zersprengt und einen ziemlich großen Eisschutz angesetzt. Der in Folge dessen über die dortigen Fluren gegangene Strom hat dieselben ½ Meter hoch über und über mit Sand bespült und auf eine lange Zeit unfruchtbar gemacht. Beiden Gemeinden ist dadurch ein bedeutender Schaden erwachsen.

— Die städtischen Collegien in Zwickau haben einstimmig beschlossen, eine neue 4½procentige Anleihe im Betrag von 1 Million Mark aufzunehmen. Davon sollen größere Baulichkeiten bestritten werden, unter Anderm der Bau einer Turnhalle, einer Muldenbrücke, Straßenherstellungen zur Verbindung des Stadttheils am Marienthal mit dem Staatsbahnhof, Verlängerung der Humboldtstraße, Fortsetzung der Parkstraße ꝛc.

— Die Amtshauptmannschaft zu Grimma hat neuerdings angeordnet, daß der Bestimmung in §. 75 des sächsischen Berggesetzes streng nachgegangen werde, wonach jeder in Bergwerken beschäftigter Arbeiter ein Arbeitsbuch führen muß. Es hatte sich herausgestellt, daß die auf den Braunkohlenwerken des gedachten amtshauptmannschaftlichen Bezirkes beschäftigten Arbeiter zum größten Theil mit Arbeitsbüchern nicht versehen waren.

Verschiedenes.

— In Jena ist Professor Dr. Zenker, der rühmlich bekannte Vorsteher einer Knabenerziehungsanstalt, welcher er über 40 Jahre vorgestanden, am 30. v. M. gestorben.

— Aus Wittenberg, 2. Januar, schreibt man der „Nat.-Ztg." von einem Eisenbahnunglück, wie folgt: Am heutigen Nachmittage wurde der 1 Uhr 17 Minuten von hier nach Falkenberg abgehende Personenzug Nr. 103 bei der Ausfahrt aus unserem Bahnhofe von einem rückwärts einlaufenden Rangirzuge von links her getroffen und durchbrochen. Der Stoß des Rangirzuges erfolgte namentlich gegen einen Personenwagen 4. Classe, der aus den Schienen geworfen und gänzlich zertrümmert wurde. Die zahlreichen Insassen dieses Wagens erlitten fast sämmtlich Verletzungen, meist Quetschungen am Kopfe. Lebensgefährliche Beschädigungen und Gliederbrüche sind nicht vorgekommen. Der Stationsarzt, Ober-Stabsarzt Dr. La Baume, war mit mehreren Lazarethgehülfen schnell zur Stelle und leistete den Verletzten, deren Zahl sich auf 8 bis 10 belaufen dürfte, den nöthigen ärztlichen Beistand. Einige der verwundeten Passagiere konnten, nachdem ihnen ein Verband angelegt worden, ihre Reise mit dem Zuge Nr. 103, der etwa 50 Minuten hier verweilen mußte, fortsetzen; drei am Kopfe verletzte Personen männlichen Geschlechts blieben in der Bahnhofs-Restauration zurück, dürften aber heute Abend die Weiterfahrt anzutreten in der Lage sein. Außer dem zertrümmerten Wagen mußte noch ein Wagen, der Coupé 1. und 2. Classe führte, ausgehangen werden, da er seine Fensterscheiben fast sämmtlich eingebüßt hatte. Ueber die Ursache des Zusammenstoßes der beiden Züge ist Genaueres noch nicht bekannt geworden.

— Die „Wiener Presse" berichtet aus Bochnia: Der Salinenbrand, der am Donnerstag ausbrach, ist bis jetzt noch nicht gelöscht, da die Rettungsversuche wegen Mangels an Apparaten mißglückten. Zwei Arbeiter sind todt herausgezogen, sechs, im tieferen Schachte befindlich, konnten nicht gerettet werden, weil des Luftzuges wegen der Gang vermauert werden mußte. Heute früh sind der Oberfinanzrath und der Bergrath aus Lemberg erstickt, ebenso zwei Bergleute, die mit ihnen einfuhren. Neuerdings wurden drei Bergleute hinunter gelassen.

Leipziger Pferde-Eisenbahn.

Wochen-Frequenz
vom Montag den 27. December 1875 bis mit Sonntag den 2. Januar 1876.

Linie	direct zahl. Passagiere.	Abonn.	Schüler.	Summa.
Reudnitz . . .	7810	950	20	8780
Connewitz . . .	6993	1350	100	8443
Plagwitz-Lindenau	8925	1350	20	10295
Eutritzsch . . .	3360	1150	20	4530
Gohlis	5818	1500	80	7398
Gesammtsumma:	32906	6300	240	39446

Verkehr der direct zahlenden Passagiere an den einzelnen Wochentagen:

Montag	den 27.	Decbr.	1875	4988 Personen,
Dienstag	„ 28	„	„	3458 „
Mittwoch	„ 29	„	„	3385 „
Donnerstag	„ 30	„	„	2888 „
Freitag	„ 31.	„	„	3391 „
Sonnabend	„ 1.	Januar	1876	6851 „
Sonntag	„ 2.	„	„	7950 „

Summa: 32906 Personen.

Sonntags-Frequenz am

	1. Januar.	2. Januar.
Linie Reudnitz . . .	1310	1691
„ Connewitz . . .	1351	1608
„ Plagwitz-Lindenau	1816	2074
„ Eutritzsch . . .	931	967
„ Gohlis	1413	1610
Summa:	6851	7950

In dem angegebenen Zeitraume wurden insgesammt 2848 Touren zurückgelegt, welche einer Wegelänge von 9,833,632 Meter entsprechen.

Am Feste Epiphanias predigen:

St. Thomä: Früh ½9 Uhr Hr. D. Lechler, Sup., 8 Uhr Beichte, Abends 6 Uhr Hr. M. Suppe,
St. Nicolai: Früh ½9 Uhr Hr. D. Ahlfeld, 8 Uhr Beichte bei sämmtl. Herren Geistlichen, Vesper 2 Uhr Hr. M. Binkau,
Neukirche: Früh 9 Uhr Hr. M. Merbach, Abends 6 Uhr Hr. M. König,
St. Petri: Früh 9 Uhr Hr. D. Fricke, ½9 Uhr Beichte, Abends 6 Uhr Hr. Kat. Steude,
St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Harnack, Abends 6 Uhr Hr. Cand. Kummer vom Pred.-Coll.,
St. Johannis: Früh 9 Uhr Hr. M. Brockhaus, Communion, Beichte ½9 Uhr,
St. Georg: (im früheren St. Jacobshospital) Früh 9 Uhr Hr. M. Krömer,
St. Jacob: (im neuen Stadt-Krankenhause) Früh 9 Uhr Hr. Pfarrer Michaelis,
kath. Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, 2 Uhr Vesper,
in Connewitz: Früh 9 Uhr Hr. P. Müller,
in Lindenau: Früh 10 Uhr Hr. P. Dr. Schütz.

Auch soll an diesem Festtage eine Collecte zum Besten des evangelisch lutherischen Haupt-Missions-Vereins zu Dresden vor den Thüren sämmtlicher Kirchen gesammelt werden.

In der Thomaskirche früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Hr. P. Striegler.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Herr P. Dr. Seydel. Collecte zum Besten des sächsischen Missionsvereins.

Motette.

Heute Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche:
Zum neuen Jahr, Lied von Jos. Rheinberger. (Zum ersten Mal.)
Zwei Choralvorspiele für Orgel von Herm. Zopff.
Herr, ich habe mißgehandelt,
Mach's mit mir Gott.
Herr, nun läßest du, Motette von F. Mendelssohn-Bartholdy.
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 1 Ngr. zu haben.)

Kirchenmusik.

Morgen früh ½9 Uhr in der Thomaskirche:
Verleih' uns Frieden, von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Silberne Medaille.
Höchste Auszeichnung der Industrie-Ausstellung zu Dresden 1875.
Gray'sche amerikan. Papierwäsche
aus der
Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz
für Herren, Damen und Kinder
in weiss, bunt und mit vollständ. Leinenüberzug.
Detail-Geschäft:
Leipzig, Neumarkt 9
gegenüber dem Gewandhaus.
Illustrirte Preis-Courante gratis.
Die Papierwäsche mit vollständigem Leinenüberzug übertrifft durch ihre vorzüglichen Eigenschaften selbst die Leinenwäsche, trotzdem der Preis derselben das Waschlohn der letzteren nicht übersteigt.

Uhland & Co. Packhofstrasse 1.
halten **Lager** von **Pumpen, Dampfmaschinen, Drehbänken, Bohrmaschinen etc.,** sowie von **Meidingers Regulir-Füllöfen.**

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Better's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. ¼4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 3. bis 9. April 1875 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Feuermeldestellen: Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Naschmarkt im Stockhause; II. Feuerwache-Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schletterstraße 15 in der V. Bürgerschule; IV. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospital; III. Feuerwache, Fleischerplatz 3; VI. Feuerwache, Leihhaus, Promenadenseite; I. Bezirks-Polizeiwache, Grimma'scher Steinweg 46, im alten Johannishospitale; II. Bezirks-Polizeiwache, Windmühlenstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Frankfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizeiwache, Ulrichsgasse 37, Ecke der Nürnberger Straße; VII. Bezirks-Polizeiwache, Tauchaer Straße 14, im Thorhause; Neues Theater, an der Goethestraße; Gasanstalt, an der Eutritzscher Straße; Krankenhaus zu St. Jacob, Waisenhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Zeitzer Thorhaus, Zeitzer Straße 23; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Grüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 29; Steib'scher Zimmerplatz, Waldstraße 12 und Fregestraße 7; Reichel's Garten im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6—8, im Durchgange; Marien-Apotheke, Georgenstraße 30, Ecke der Schützenstraße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.) werktäglich eröffnet vom 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8—12 und Nachm. von 2—6 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath Nürnberger Straße 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Städtisches Museum geöffnet v. 10—3 Uhr unentgeltlich.

Zoologisches Museum (im Augusteum) v. ½10—½12 Uhr (Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tags vorher anzumelden).

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle 10—4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und **Vorbildersammlung** Thomaskirchhof Nr. 20. Sonntags von 10—1, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Mittags und 7—9 Uhr Abends unentgeltlich geöffnet. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle an allen Wochentagen von ½12—½1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14, Hohe Lilie.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 18.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei **Zschiesche & Köder,** Königstraße 15.

***Ein- u. Verkauf* von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunten Steinen, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei *F. F. Jost,* Grimma'sche Steinw. 4, nahe der Post.**

J. A. Hietel, *Grimm. Str. No. 16, Mauricianum, Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.*

Grosses Sortiment von Regulir-Oefen, Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Gummi-Waaren-Bazar.
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Lederriemen bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**